Stückkosten senken durch betriebliches Wachstum

Baulehrschau Fachtagung 18.01.2017

Manuel Schneider

Betriebsspiegel

Betriebsgröße:

- insgesamt 720 ha
- davon 460 ha Ackerland, 260 ha Grünland

Ackerlandnutzung:

Weizen (160), Silomais (260), Stilllegung (12), Zuckerrüben (15)

Viehbestand:

▶ 650 schwarzbunte Milchkühe plus 650 weibliche Nachzucht

Arbeitskräftebesatz:

▶ 16 Fremd AK, 2,3 AK Betriebsleiterfamilie





Betriebsphilosophie

Kuhstall:

- Stallkapazitäten vor Wachstum stark auslasten (Kraftfutterkosten), Ende der Bauphase max. 5% Überbelegung.
- Melktechnik sowie andere Technik auslasten
- Hohe Leistungen durch gutes Grundfutter hohe Preg-Rate
- Verluste minimieren (Futter, Tiere, Kälber, Milch)
- Versuchen, in allen Bereichen zu den besten 25% zu gehören durch Vergleiche von Kosten, Kennzahlen Leistung (externe Beratung)

Außenbetrieb:

- Hohe Auslastung von Maschinen: min. 1500h / Jahr
- In Zukunft noch höhere Schlagkraft durch größere AB, damit AK einsparen bzw. weniger Stunden.

Betriebsphilosophie

- Optimierung der Prozesskette durch Aufzeichnungen von Standzeiten etc.
- Zielerträge festlegen:-Weizen: 100dt. A Weizen/ ha, Silomais:
 650dt. FM, Zuckerrüben 900dt.
- Kooperationen mit anderen Betrieben zum Vorteil aller. Stroh
 Gülle Tausch, Heuflächen mit Gülle, 100ha Silomais Zukauf bei Nachbarbetrieben.
- Mechanisierung komplett vorhanden außer Nachsaatgerät und Mähdrescher.
- Neuste Technik, wenn diese sich auszahlt; alte Technik wo es möglich ist.

Wachstum passend zum Standort

- Standort an Hand von Fläche, Entfernung, Ertragspotential,
 zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten beurteilen.
- Im Zweifelsfall erst Wachsen dann optimieren, am besten beides. Für Wachstum muss man jedoch schon gut gearbeitet haben.
- Arbeitsorganisation verbessern. Bei größeren Betrieben arbeitet der Betriebsleiter nur im Notfall aktiv mit. Der Notfall kommt öfters als man denkt!

Vergleichszahlen mit anderen Betieben

- Melkstand= kg Milch/ Platz, pro h, pro AK
- Menge Milch pro AK (Auch der 70 jährige Opa)
- Futterkosten pro kg Milch (Grünland ist teuer!)
- Fremdkapitalkosten (Warum hat der Nachbarn bessere Zinssätze?)
- Ackerbau kosten pro dt. Silomais, Grassilage etc.
- Zahlen kritisch hinterfragen bei sich selber und anderen.
- Vergleiche von externen Beratern einholen um Betriebsblindheit zu vermeiden. Berater sollte keine Angst haben Kritik immer wieder zu wiederholen (HBV Unternehmensberatung)

Vergleichszahlen mit anderen Betrieben

		IOFC-Entwicklung Verglichen mit Benchmarks									
	Monat und Jahr	<u>Milchpreis</u> <u>€/Kq</u>	Einkommen/ Kuh / Tag	Futterkosten/ Kuh	IOFC	Durchschittliche Milch Kg	niedrig	hoch			
	MM.JJJJ	0,30 €	9,00€	6,00 €	3,00 €	30,0					
1											
	Februar 16	0,2700 €	8,29 €	5,17 €	3,12 €	30,7					
	April 16	0,2394 €	6,53 €	3,83 €	2,70 €	27,3					
	Mai 16	0,2267 €	6,37 €	3,80 €	2,57 €	28,1					
	Juni 16	0,2267 €	6,35 €	4,02 €	2,33 €	28,0					
	Juli 16	0,2183 €	5,86 €	4,04 €	1,82 €	26,9					
	August 16	0,2492 €	6,67 €	4,02 €	2,65 €	26,8					
	September 16	0,2685 €	6,53 €	4,15 €	2,38 €	24,3					
	Oktober 16	0,3041 €	7,32 €	4,15 €	3,17 €	24,1					
			0,00€		0,00€						
			0,00€		0,00€						

Vergleichszahlen mit anderen Betieben

	Ihr Betrieb		Richtwert	Ø [401 - 1000 Kühe]	Ø Gesamt	Top 10 (LE)	Top 10
Lebenseffektivität [kg ECM]	15,4	>	15,0	15,6	15,5	19,3	19,3
Anteil tragender Kühe	58%	>	55%	52%	52%	52%	63%
Lakt.Tage incl. ZU 1)	200	Ø	195	197	199	196	n. r.
Milch kg ECM (Quartal)	31,6	>	30,0	31,4	31,0	35,0	36,7
Zellzahl im Quartal (tsd.)	390	<	220	272	278	227	147
Anteil >150 Tage p.p. TU-	6%	<	7%	10%	11%	11%	4%
Pregnancyrate (PR)	18%	>	24%	17%	17%	18%	24%
Abgangsrate (Quartal)	8%	<	7%	9%	9%	7%	4%
Abgänge vor 60. Melktag 2)	0%	<	10%	11%	11%	7%	2%
Gesamte Kuhzahl (aktuell)	618		n.r.	635	692	700	n. r.

*n. r. = nicht relevant

*LE = Lebenseffektivität (=Lebensleistung/Lebenstage bzw. kg Milch je Lebenstag)

Reaktionen während der Milchkrise

- Kühe mit geringer Leistung frühzeitig abgegeben (erst unter 17kg dann unter 20kg) Betriebsindividuell aber erste Schwelle durch Futterkosten leicht zu errechnen.
- Kälber mit Frischmilch getränkt.
- Futterration regelmäßig neu berechnet durch günstige
 Kontrakte jedoch wenig Änderungen IOFC
- Bank frühzeitig informiert wenn Geld knapp wurde.
 Kontokorrent, Betriebsmittelkredite, Nachfinanzierung.
 Flächenfinanzierung.
- Controlling nochmal intensiviert, alle Preise verglichen und hinterfragt: Tierarzt, Futtermittel, Öl, Dipmittel,

Reaktionen während der Milchkrise

- Investitionen nur wenn unbedingt nötig oder wenn es der Liquidität geholfen hat (Häckslerkauf)
- Überflüssige Maschinen verkauft
- Einnahmen Kosten Vergleich für ein Jahr gemacht
- Frühzeitig mit Steuerberater über Situation gesprochen damit
 Steuererleichterung beim FA geltend gemacht wird.
- Mitarbeiter hören zwar von der Milchkrise, aber spüren diese nicht, deswegen wird sich dort erst Verständnis ergeben wenn der Betrieb insolvent ist.

Handlungen für die Zukunft

- Futterrationen noch besser optimieren
- Futterkontrakte als Absicherung passend abschließen
- Stallneubau so günstig wie möglich (3600€ pro Kuhplatz ohne Silo und Melktechnik)
- Molkereiwechsel (Mengenstaffel, Anteile gedeckelt)
- Arbeitsabläufe im Stall optimieren durch bessere Laufwege, Fressgitter etc. Alte Ställe sind günstig, aber arbeitsintensiv.
- Kennzahlen weiter verbessern
- Mitarbeiter fortbilden
- Kälberställe sowie Jungviehställe verbessern

Handlungen für die Zukunft

- Futterbau weiter kostenmäßig optimieren
- Andere Bereiche im Betrieb verbessern: Biogas, Ackerbau, um in Krisenzeiten Reserven zu haben.
- Mitarbeiter aufbauen, neue Generationen, um nicht in Arbeitskräftemangel zu kommen
- Milchpreisabsicherung mit Terminhandel

Ziele für die Zukunft

- 12.000kg Leistung
- Vollkosten pro kg Milch max. 28cent
- Milchpreisabsicherung mit 5cent über Vollkosten (50%)
- Bei Kennzahlen im Milchviehbereich konstant unter den besten 10% sein
- Flächen im Betrieb absichern durch lange Pachtverträge und Kauf.
- Außenbetrieb: Arbeitskosten senken bei Gülleausbringung etc.
- Biogasanlage: Kosten senken, Erlöse optimieren.

Ziele für die Zukunft

- Immer mit aktueller Technik zu den führenden Betrieben gehören
- Flächenausstattung wenn möglich verbessern
- Arbeitsroutinen verbessern und optimieren

Spaß an der Arbeit nicht verlieren



17